



**Bürgergenossenschaft Triesen**

**Jahresbericht 2018**

## Inhaltsübersicht

1. Genossenschaftsversammlung 2018.....	3
1.1 Jahresrechnung 2017 .....	3
1.2 Revisorenwahl.....	3
1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern .....	4
1.4 Fotovoltaikanlage beim Gartnetschhof .....	4
1.5 Ausbildungsbeihilfen.....	4
1.6 Grundstücksgeschäfte.....	4
1.7 Besonderes.....	4
2. Mitgliedschaft.....	5
2.1 Mitgliederstatistik .....	5
2.2 Ausbildungsbeihilfen.....	5
3. Vorstandstätigkeit .....	6
3.1 Grundstücksgeschäfte.....	6
3.1.1 Bodentausch mit der Gemeinde Triesen.....	6
3.1.2 Bodentausch mit der Gemeinde Triesenberg.....	6
3.1.3 Bodentausch mit dem Land Liechtenstein .....	7
3.1.4 Kiesabbau Deponie Säga.....	7
3.1.5 Umsetzung verabschiedeter Geschäfte.....	8
3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde.....	8
3.3 Landwirtschaft.....	8
3.3.1 Landwirtschaftsboden .....	8
3.3.2 Obstgarten .....	9
3.4 Alpen und Heuberge .....	9
3.4.1 Pachtverträge .....	9
3.4.2 Erweiterung Projekt Ziegenalpung in der Valüna.....	9
3.4.3 Wasserknappheit in der Alp Lawena .....	9
3.4.4 Alpungskostenbeiträge.....	9
3.5 Wald .....	10
3.5.1 Forstbetrieb .....	10
3.5.2 Jagdbereich.....	12
3.5.2.1 Abschussplanung / Wildschadenverhütung .....	12
3.5.2.2 Arbeitsgruppe Waldverjüngung .....	12
3.6 Liegenschaften .....	12
3.6.1 Wohnen für Senioren .....	12
3.6.2 Liegenschaftserträge .....	13
3.7 Fotovoltaikanlage Gartnetschhof.....	13
3.8 Administration .....	13
3.9 Zusammenarbeit mit Institutionen.....	13
4. Frontage und Anlässe .....	14
4.1 Frontage .....	14
4.2 Anlässe .....	15
4.2.1 Waldsonntag, Alpsonntag, Christbaumtag.....	15
4.2.2 Moschta .....	15
5. Dank.....	15

# Jahresbericht 2018 der Bürgergenossenschaft Triesen

## 1. Genossenschaftsversammlung 2018

Zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 7. Juni 2018 konnte der Vorsitzende Emanuel Banzer 79 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Auf dem Traktandum standen neben den alljährlich zu behandelnden Punkten Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenwahl auch Anträge betreffend den Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern, die Erhöhung des Kredits für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage, die Verabschiedung der Grundlagen zur Umsetzung des Projekts Ausbildungsbeihilfen sowie grosse Tauschgeschäfte mit den Gemeinde Triesen und Triesenberg (siehe zusätzlich zur nachfolgenden Zusammenfassung auch das ausführliche Protokoll, welches auf der Homepage aufgeschaltet wird).

### 1.1 Jahresrechnung 2017

Bedingt durch die Regelungsvereinbarung zeigt die Genossenschaftsrechnung eine strukturelle Zweiteilung in die Bereiche «Fondsvermögen» sowie «Übriges Genossenschaftsvermögen». Diese Aufteilung umfasst alle Rechnungsteile, also Vermögensrechnung, Betriebsrechnung und Investitionsrechnung.

Im Fondsvermögen sind die Alpen und der Wald zusammengefasst. Seit der Katastrophen- und Investitionsfonds im Jahr 2011 seine Zielgrösse von 3 Millionen Franken (zuzüglich indexierte Teuerung) erreicht hat, leistet die Gemeinde in den Bereichen Alpen und Wald jeweils noch den effektiven Aufwandüberschuss bis maximal CHF 800'000.00.

Im Übrigen Genossenschaftsvermögen sind sämtliche Landwirtschaftsböden sowie die übrigen Liegenschaften zusammengefasst. Hier bestehen keinerlei finanzielle Schnittstellen zur Gemeinde. Die Jahresrechnung 2017 schloss im Bereich des Übrigen Genossenschaftsvermögens mit einem Gewinn von CHF 108'725.98 (2016: CHF 66'435.71) ab.

Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung 2017 von der Versammlung einstimmig genehmigt. Ebenso erteilte die Versammlung dem Genossenschaftsvorstand für die Geschäftsführung im Rechnungsjahr 2017 einstimmig Entlastung.

### 1.2 Revisorenwahl

Seitens des Vorstandes wurden die bisherigen Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross zur Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig zu Revisoren für das Rechnungsjahr 2018 gewählt.

### **1.3 Ausschluss von Genossenschaftsmitgliedern**

Der Genossenschaftsvorstand stellte Antrag, alle Mitglieder mit Rückständen von fünf Jahren auszuschliessen. Per 7. Juni 2018 belief sich die Zahl solcher Mitglieder auf vier. Sie wurden mit einstimmigem Beschluss der Versammlung aus der Genossenschaft verabschiedet.

### **1.4 Fotovoltaikanlage beim Gartnetschhof**

Der Vorstand beantragte die Erhöhung des an der Genossenschaftsversammlung 2017 bewilligten Kredits zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Gartnetschhofstalls um CHF 23'449.00 von CHF 102'734.00 auf CHF 126'183.00. Grund für den Antrag war die Möglichkeit, eine grössere Anlage zu errichten als ursprünglich angenommen. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen (79 Ja).

### **1.5 Ausbildungsbeihilfen**

Nachdem an den Genossenschaftsversammlungen 2015 und 2016 die grundsätzlichen Weichenstellungen für das Projekt «Ausbildungsbeihilfen» beschlossen worden waren, wurden die Dotierung des Ausbildungsfonds sowie das Reglement über die Ausbildungsdarlehen zur Abstimmung gebracht.

Der Antrag des Vorstands, den Fonds mit CHF 2.4 Mio zu dotieren wurde mit grosser Mehrheit befürwortet (75 Ja, 3 Nein, bei 78 Anwesenden). Das im Entwurf vorgelegte Reglement über die Ausbildungsdarlehen wurde ebenfalls mit grosser Mehrheit verabschiedet (74 Ja, 4 Nein, bei 78 Anwesenden).

Die Genossenschaftsversammlung wählte einstimmig bei einer Enthaltung die vom Vorstand nominierten Kandidaten Marion Kindle-Kühnis (Vorsitz), Max Gross, Joachim Batliner, Stefanie Müller und Moritz Heidegger als Mitglieder der Kommission für Ausbildungsbeihilfen.

### **1.6 Grundstücksgeschäfte**

Die Versammlung hatte über drei Tauschgeschäfte zu befinden:

- Tausch von fünfzehn Gartenbeet-Parzellen mit den vier Gemeinde-Parzellen Nr. 3101 (Höledi), Nr. 3102 (Höledi), Nr. 3628 (Gamperschon) und Nr. 3608 (Bofel)
  - Abstimmung: Mehrheitliche Zustimmung (78 Ja, 1 Nein)
- Tausch einer Teilfläche von ca. 3'400 m<sup>2</sup> der Genossenschaftsparzelle Nr. 310 mit der Triesenberger Parzelle Nr. 4121 (8'669 m<sup>2</sup>).
  - Abstimmung: Mehrheitliche Zustimmung (72 Ja, 7 Nein)
- Tausch der Genossenschaftsparzelle Nr. 502 (19'642 m<sup>2</sup>) mit 157'136 m<sup>2</sup> Waldfläche der Gemeinde Triesenberg beim Guggerboda.
  - Abstimmung: Mehrheitliche Zustimmung (68 Ja, 11 Nein)

### **1.7 Besonderes**

Unter Varia erfolgte eine Information zum flächengleichen Abtausch von 21.5 m<sup>2</sup> Wiesland der Genossenschaftsparzelle Nr. 2424 mit 21.5 m<sup>2</sup> Wiesland der Strassenparzellen Nr. 1286 und Nr. 303 des Landes Liechtenstein.

## 2. Mitgliedschaft

### 2.1 Mitgliederstatistik

Die Bürgergenossenschaft Triesen ist am 16. Januar 2004 mit 1'578 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen worden. Nach Abschluss des fünften Geschäftsjahres sind anlässlich der Genossenschaftsversammlung 2009 insgesamt 462 Mitglieder, die während fünf Jahren ihren Pflichten trotz mehrfacher Erinnerung nicht nachgekommen sind, aus der Genossenschaft ausgeschlossen worden. Aus demselben Grund wurden an den seither folgenden Genossenschaftsversammlungen weitere Mitglieder ausgeschlossen.

Per 31. Dezember 2018 verzeichnete die Genossenschaft einen Mitgliederbestand von 752 (Vorjahr 758) Personen, von denen 649 (Vorjahr 661) oder rund 86 % (Vorjahr 87 %) stimm- und nutzungsberechtigt waren.

<b>BGT-Mitgliederentwicklung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Mitglieder total	752	758
Mitglieder mit Stimmrecht	649 (86 %)	661 (87 %)
Mitglieder ohne Stimmrecht (Zahlungsrückstand, Landesabwesenheit, 3-Jahressperre)	97 (13 %)	97 (13 %)
Eintritte	13	5
Austritte	5	2
Todesfälle	10	3
Ausschlüsse	4	11

(Stimmrecht: Bedingt durch nachträglich erfolgte Beitragszahlungen können die Zahlen- und Prozentwerte der Vorjahre gegenüber der Darstellung im Jahresbericht des Vorjahres jeweils minime Korrekturen erfahren.)

### 2.2 Ausbildungsbeihilfen

An den Genossenschaftsversammlungen 2015 und 2016 waren die grundsätzlichen Weichenstellungen für das Projekt «Ausbildungsbeihilfen» beschlossen worden. Daraufhin hat der Vorstand bis zur Genossenschaftsversammlung 2018 zusammen mit einer Arbeitsgruppe die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um definitiv über das Projekt zu befinden.

Der Entwurf eines «Reglements über die Gewährung von Ausbildungsdarlehen» wurde erarbeitet und eine Berechnung des benötigten Kostenrahmens zur Finanzierung des Projekts vorgenommen. Sowohl der Dotierung des Fonds in der Höhe von CHF 2.4 Mio als auch dem Reglement wurde von der Genossenschaftsversammlung mit jeweils grossen Mehrheiten zugestimmt. Zudem wählte die Versammlung eine «Kommission für Ausbildungsdarlehen», deren Aufgabe in der Vergabe der beantragten Darlehen gemäss den definierten Richtlinien besteht. Die für vier Jahre gewählte Kommission besteht aus dem Vorstandsmitglied Marion Kindle-Kühnis als Vorsitzende sowie den Mitgliedern Joachim Batliner, Max Gross, Moritz Heidegger und Stefanie Müller.

Im Spätherbst 2018 wurden alle interessierten Mitglieder eingeladen, sich konkret über die Bedingungen zum Erhalt von Ausbildungsdarlehen zu informieren und im Anschluss danach bestand erstmals die Möglichkeit, Anträge für das Jahr 2019 zu stellen. Die von der

Kommission gewährten Darlehen pro 2019 beliefen sich schliesslich auf insgesamt CHF 10'650.00, verteilt auf zwei Genossenschaftsmitglieder.

### **3. Vorstandstätigkeit**

Im 15. Geschäftsjahr der Bürgergenossenschaft hat der Vorstand die anfallenden Geschäfte anlässlich von 16 Vorstandssitzungen bearbeitet.

Die Vorbereitung und Nachbearbeitung verschiedener anderer Traktanden hatte zudem weitere, in kleinerem Rahmen abgehaltene Besprechungen zur Folge, und auch Ortstermine sowie Begehungen gehörten zum fixen Bestandteil der Vorstandsarbeit. Zudem wurde der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Anlässe und der Frontage verlangt.

#### **3.1 Grundstücksgeschäfte**

Die Verwaltung des Grundeigentums mit all den damit verbundenen Anträgen und Rechtsgeschäften bildet eine Kernaufgabe der Vorstandsarbeit. Seit 2017 steht nach einem Urteil des Staatsgerichtshofs fest, dass die Bürgergenossenschaften bezüglich Art. 3 des Grundverkehrsgesetzes nicht mit den Gemeinden gleichgestellt sind. Dies bedeutet konkret, dass die Bürgergenossenschaft keine Grundstücke mehr kaufen kann, für die sie nicht in der Lage ist, einen Bedarfsnachweis zu erbringen.

##### **3.1.1 Bodentausch mit der Gemeinde Triesen**

An den Genossenschaftsversammlungen 2015 und 2016 war der Kauf der Privatparzelle Nr. 3628 sowie der Kauf der beiden grossen Privatparzellen Nr. 3101 und Nr. 3102 im Gebiet Höledi beschlossen worden. Beiden Grundstücksgeschäften wurde jedoch seitens des Amtes für Justiz, Abteilung Grundverkehr, die Durchführung verweigert, da die Genossenschaft als Eigentümerin zahlreicher Grundstücke keinen Bedarfsnachweis für den Erwerb weiterer Grundstücke erbringen konnte (siehe oben).

Um die drei Parzellen für die öffentliche Hand zu sichern, hatte sich die Gemeinde Triesen auf Anfrage des Genossenschaftsvorstands in Verdankens werter Weise zum vorsorglichen Erwerb dieser Grundstücke bereit erklärt. Es wurde auch vereinbart, die Grundstücke bei sich bietender Gelegenheit an die Bürgergenossenschaft zu übergeben.

Diese Gelegenheit ergab sich in Form eines Tauschgeschäftes, bei dem die Bürgergenossenschaft alle ihre 15 Gartenbeet-Parzellen im Gebiet Surbünt gegen die drei erwähnten Gemeindeparzellen sowie zusätzlich die Gemeindeparzelle Nr. 3608 eintauschte. Die Gemeinde Triesen hatte sich aus ortsplanerischen Überlegungen für diesen Tausch ausgesprochen, die Genossenschaft kam dank dieses Geschäfts doch noch in den Besitz der umfangreichen landwirtschaftlich nutzbaren Flächen.

##### **3.1.2 Bodentausch mit der Gemeinde Triesenberg**

Die bereits seit 2012 laufenden Gespräche zwischen dem Genossenschaftsvorstand und der Gemeinde Triesenberg über ein die Genossenschaftsparzelle Nr. 502 umfassendes Tauschgeschäft fanden an der Genossenschaftsversammlung 2018 ihren Abschluss. Mit grosser Mehrheit sprachen sich die Mitglieder für die Abgabe der Parzelle Nr. 502 im Tausch

mit einer achtfach grösseren Fläche besten Triesenberger Wirtschaftswaldes im Gebiet unterhalb des Guggerboda aus.

Auch die 2017 von der Gemeinde Triesenberg an den Vorstand herangetragene Anfrage zum Abtausch der südlich an die Triesenberger Parzelle Nr. 370 (Firmengelände IPAG) angrenzenden Waldfläche der Bürgergenossenschaft (Teilfläche der Parzelle Nr. 310) wurde an der Genossenschaftsversammlung 2018 mit grossmehrheitlicher Zustimmung abgeschlossen. Als Tauschobjekt für die Waldfläche im Umfang von rund 3'800 m<sup>2</sup> hatte die Gemeinde Triesenberg ihre mehr als doppelt so grosse Landwirtschaftsparzelle Nr. 4121 im Gebiet Guggerboda angeboten.

Nach der Befürwortung der Genossenschaftsversammlung zu beiden Tauschgeschäften wurde in Triesenberg im Oktober 2018 anlässlich einer Gemeindeabstimmung ebenfalls über diese beiden Geschäfte befunden. Während das Tauschgeschäft mit der Landwirtschaftsparzelle Nr. 4121 auch von den Triesenberger Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gutgeheissen wurde, fand das Tauschgeschäft für die Genossenschaftsparzelle Nr. 502 keine Mehrheit, was zur Folge hat, dass letzteres nicht durchgeführt wird.

Zur erfolgreichen Abwicklung des von der Genossenschaft und der Gemeinde Triesenberg bewilligten Tausches ist die Abänderung der Gemeindegrenze in den Tauschgebieten notwendig. Auch darüber wurde in Triesenberg und ebenfalls in Triesen im Oktober 2018 abgestimmt. Beide Gemeinden sprachen sich für die Änderung der Gemeindegrenzen aus. In der Folge haben die Vertragsparteien und die Gemeinde Triesen eine Grenzkommission gebildet, welche sich mit der exakten Festlegung des Grenzverlaufs und den weiteren Details der Grenzänderung befasste. Die Verbücherung des Tauschgeschäftes findet 2019 statt.

### **3.1.3 Bodentausch mit dem Land Liechtenstein**

Zur Verbesserung des Kurvenradius der Bergstrasse haben sich der Vorstand der Bürgergenossenschaft und das Land Liechtenstein auf den Abtausch von 21.5 m<sup>2</sup> Wiesland der Genossenschaftsparzelle Nr. 2424 mit 21.5 m<sup>2</sup> Wiesland der Strassenparzellen Nr. 1286 und Nr. 303 geeinigt. Die Kurve der Bergstrasse auf der Höhe des Kiessammlers kann baulich angepasst werden und wird dadurch besonders für die grossen Linien- und Reisebusse besser befahrbar.

Für die Genossenschaft entstand keinerlei Verlust, da es sich beim flächengleichen Ersatz für den abgegebenen Boden ebenfalls um Wiesland handelt, das den Genossenschaftsparzellen Nr. 2424 und Nr. 302 in unmittelbarer Nähe zugefügt wurde. Die Verbücherung des Tauschgeschäftes erfolgt 2019.

### **3.1.4 Kiesabbau Deponie Säga**

Seit 2007 besteht zwischen der Gemeinde und der Bürgergenossenschaft Triesen eine Vereinbarung betreffend die Nutzung der Deponie Säga. Geregelt sind darin die Details, wie die bisherige Nutzung des Areals durch die Gemeinde Triesen weitergeführt werden soll. Nachdem sich im Verlauf der Jahre abgezeichnet hat, dass das zur Verfügung stehende Deponievolumen absehbar ausgeschöpft sein würde, hat die Gemeinde 2015 mit dem Genossenschaftsvorstand Kontakt betreffend Möglichkeiten für eine Deponieerweiterung aufgenommen und danach ein Projekt erarbeitet, welches schliesslich von den Landesbehörden 2016 bewilligt wurde.

Anlässlich der Gespräche mit der Gemeinde wurde vorgesehen, dass die Genossenschaft für den Abbau von Kies im Rahmen dieser Deponieerweiterung künftig eine Konzessionsgebühr verlangen werde. Auf Grund des Verhandlungsstandes darf davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde Triesen die Konzession für den Kiesabbau mit einem Jahresvolumen von rund 15'000 m<sup>3</sup> im Frühjahr 2019 vergeben wird. Für die Genossenschaft fallen somit 2019 erstmals Einnahmen in Form von Konzessionsgebühren an.

### 3.1.5 Umsetzung verabschiedeter Geschäfte

Zur Verwaltung des Grundeigentums gehört auch die Umsetzung der an den Genossenschaftsversammlungen verabschiedeten Grundstücksgeschäfte.

Nachfolgende Geschäfte sind im Berichtsjahr 2018 beschlossen, bestätigt oder verbüchert worden.

Grundstücksgeschäfte 2018	GV	Grundbuch
Tausch von 15 BGT-Gartenbeet-Parzellen mit 4 Gemeindeparzellen. BGT-Parzellen: 2490, 2493, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2508, 2509, 2768, 3356 Gemeinde-Parzellen: 3101, 3102, 3608, 3628	2018	12.9.2018
Dienstbarkeitsvertrag (Wegrecht) zu Lasten BG-Parzelle Nr. 58 (Unterfeld) und zu Gunsten Privatparzelle Nr. 55 (Hermann Kindle)	ohne	14.11.2018
Tausch von ca. 3'800 m <sup>2</sup> der BGT-Parzelle Nr. 310 mit der Triesenberger Parzelle Nr. 4121.	2018	ausstehend
Tausch von 21.5 m <sup>2</sup> der BGT-Parzelle Nr. 2424 mit gleichgrosser Fläche der Landes-Parzellen Nr. 1286 und Nr. 303 für Kurve Bergstrasse (beim Abzweiger Weiherstrasse).	2018	ausstehend

### 3.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die auf der Rahmenvereinbarung basierende Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist im Berichtsjahr einvernehmlich fortgesetzt worden. Bei den regelmässigen Treffen des Genossenschaftsvorsitzenden mit dem Gemeindevorsteher wurde zielorientiert über anfallende Geschäfte und Sachfragen informiert und es wurden gemeinsame Schnittstellen koordiniert.

### 3.3 Landwirtschaft

#### 3.3.1 Landwirtschaftsboden

Die Genossenschaft verpachtet nicht nur ihren eigenen landwirtschaftlich nutzbaren Boden, sondern im Auftrag der Gemeinde auch Gemeindeboden sowie Grundstücke der Negeleschurti-Stiftung. Pachtgegenstand sind gemäss Vereinbarung jeweils auch diejenigen geeigneten Parzellen, welche von der Gemeinde neu erworben werden. Als Unterverpächterin nimmt die Genossenschaft solche neuen Parzellen in die Verpachtungsmasse auf und ist grundsätzlich bestrebt, sie an die bisherigen Bewirtschafter, sofern sie Mitglied der Genos-

senschaft sind, zu verpachten. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde und der Negele-Schurti-Stiftung ist Ende 2016 um zehn Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert worden.

### **3.3.2 Obstgarten**

Die Genossenschaft hat sich im Rahmen von Frontagen um die Pflege und den Ausbau ihres mittlerweile sehr umfangreichen Obstgartens gekümmert. Nach wie vor werden jeweils im Herbst Pflanzungen mit einheimischen Sorten getätigt, während im Frühjahr die Pflege der gesetzten Bäume auf dem Programm steht. Anlässlich des Frontages vom 3. November 2018 wurde die im Gebiet Nasshaka in den vergangenen Jahren angelegte Kastanien-Selve mit zwanzig zusätzlichen Bäumen erweitert.

Zur Dokumentation der Neupflanzungen der Genossenschaft werden auf Plänen alle Einzelbäume standortgenau eingetragen und beschriftet, so dass sich jederzeit feststellen lässt, welche Sorte sich wo befindet. Der auf verschiedene Standorte verteilte Bestand an Obstbäumen beläuft sich per 31.12.2018 auf 440 Stück.

## **3.4 Alpen und Heuberge**

### **3.4.1 Pachtverträge**

Die Pachtverträge für die Alpen Valüna und Lawena sind am 31.12.2011 ausgelaufen. Nach Rücksprache mit den Alppächtern war Ende 2010 darauf verzichtet worden, die Verträge formell und fristgerecht zu kündigen, so dass eine stillschweigende Verlängerung um ein Jahr erfolgte. Auch in den Folgejahren wurden die Pachtverhältnisse weder von der Genossenschaft noch von den Pächtern aufgekündigt. Beim Pachtvertrag für die Alp Münz / Platta / Wang läuft die stillschweigende Verlängerung bereits seit Ende 2009.

Da der Genossenschaftsvorstand aktuell keine Notwendigkeit zur Begründung neuer, mehrjähriger Pachtverhältnisse sieht, wird die Zusammenarbeit mit den Pächtern bis auf weiteres auf der Basis der alten Pachtverträge fortgeführt.

### **3.4.2 Erweiterung Projekt Ziegenalpfung in der Valüna**

In der Alp Valüna läuft seit 2013 ein Projekt zur Bekämpfung der Alpenerle durch Beweidung mit Ziegen. Das Projekt wurde 2016 um fünf Jahre verlängert. Anlässlich eines Lokalaugenscheins konnte sich der Genossenschaftsvorstand ein Bild von der Situation machen und feststellen, dass mit Unterstützung der Ziegen die Alpenerle zurückgedrängt werden kann. Aus diesem Grund stimmte er einer Erweiterung des Projekts zu, um noch weitere Weideteile vor dem Einwachsen zu bewahren.

### **3.4.3 Wasserknappheit in der Alp Lawena**

Auf Grund des sehr trockenen Sommers hatten zahlreiche Alpen mit Wasserknappheit zu kämpfen. So auch die Alp Lawena, wo es dank umsichtiger Weideführung durch den Hirten jedoch verhindert werden konnte, dass die Wasserversorgung des Viehs mit dem Helikopter sichergestellt werden musste.

### **3.4.4 Alpungskostenbeiträge**

Die Qualität der Bewirtschaftung der drei Genossenschaftsalpen wird jährlich von den zuständigen Amtsstellen der Liechtensteinischen Landesverwaltung überprüft, über ein

Punktesystem bewertet und mit der Ausschüttung von Alpengskostenbeiträgen honoriert. Ein Teil dieser Beiträge fällt jeweils für den Unterhalt der Alpinfrastruktur (Gebäude und Wege) an. Er steht der Genossenschaft zu und wird entsprechend zurückbehalten. Der restliche Anteil, welcher die Leistung der Pächter honoriert, wird an diese weitergeleitet.

Im Alpsommer 2018 haben die drei Pächter jeweils die maximale Punktzahl erreicht und demzufolge die maximalen Beiträge erhalten.

Alp	Bestossung		Bewertung	
	Verfügter Besatz (Stösse)	Effektiver Besatz	Punkte Pächter (max. 12)	Alpengskosten- Beitrag Pächter
Valüna (Kühe)	60	60 (100 %)	12	18'576.00
Valüna (Galtvieh)	109	88.3 (81 %)	12	33'747.00
Lawena (Galtvieh)	96	115.4 (120.2 %)	12	29'721.60
Lawena (Schafe)	8.5	8.5 (100 %)	12	918.00
Münz/Platta/Wang	18	13.4 (74.7 %)	12	5'572.80

### 3.5 Wald

#### 3.5.1 Forstbetrieb

Der von Förster Martin Tschol geleitete Forstbetrieb bewirtschaftet rund 1'045 ha Wald, welcher sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft befindet. Erste Priorität bei der Bewirtschaftung gilt der langfristigen Sicherung der diversen Waldfunktionen.

2018 hat der Forstbetrieb im eigenen Bestand einen Hiebsatz von 3'076 m<sup>3</sup> realisiert (2017: 3'535 m<sup>3</sup>). Vom Gesamtvolumen der Holznutzungen entfielen 2'442 m<sup>3</sup> auf Energieholz, wovon wiederum 1'626 m<sup>3</sup> zu Hackschnitzel verarbeitet wurden. Der Nutzholzanteil belief sich auf 627 m<sup>3</sup>, weitere 7 m<sup>3</sup> fielen in die Kategorie Industrieholz an. Rund 150 m<sup>3</sup> des Hiebsatzes betrafen Bäume, die auf Grund von Käferbefall zu fällen waren, 192 m<sup>3</sup> Holz kam bei Windwürfen zu Boden.

Dem Jahreshiebsatz stehen Pflanzungen im Umfang von mehr als 3'300 Jungbäumen gegenüber. Dies entspricht in etwa dem Volumen des Vorjahres, als rund 2'900 Bäume gesetzt wurden. Der Grossteil der Jungbäume wurde in den Gebieten Triesen Nord und Forst gepflanzt. Mehr Aufwand als im Vorjahr wurde für die Jungwuchs-, Dickungs- und Stangenholzpflege betrieben. Die bearbeitete Fläche war mit 4'990 Aren bedeutend grösser als 2017, wo 3'900 Aren gepflegt wurden.

Der Bestand des Schalenwildes lässt nach wie vor nur auf wenigen Flächen das Aufkommen eines standortgerechten Jungwaldes zu. Zur Verhütung von Wildschäden wurden im Berichtsjahr in den Gebieten Scherris, Valüna und Triesen Nord 44 Kleinzäune à 4x4 Meter errichtet. In den Gebieten Triesen Nord, Röfiwald, Forst und Fokswinkel erfolgte die Bekämpfung von Wildverbisschäden durch das Anbringen von insgesamt 1'080 Einzelschützen.

Begonnen hatte das Jahr 2018 mit dem starken Weststurm «Burglind», der auch in Triesen seine Spuren hinterliess. Die Schäden waren jedoch geringer als an anderen Orten und ihre Behebung konnte im Rahmen der normalen jährlichen Nutzung untergebracht werden.

Windwurfschneisen gab es oberhalb des Wasserreservoirs A da Halda, beim Tüfiwaldgraba unter dem Wangerberg und am Hobelegg. Über den ganzen Wald gab es zudem Streuschäden. Für die abseits von Strassen aufgetretenen Windwürfe im Schindelholzbach, in der Eggastalta, in der Obera Kälberrüti, im Röfiwald und im Kehrwald wurde der Helikopter eingesetzt. In Gebieten ausserhalb der normalen Nutzung wurde kein Sturmholz aufgerüstet, ausser zum Freischneiden von Strassen und Wegen.

Das Frühjahr begann warm und trocken und so wurde intensiv an der Entfernung von Waldreben und Brombeeren auf den Jungwaldflächen gearbeitet. Für diese anstrengende und mühsame Arbeit wurde wie in den Vorjahren zusätzliches Personal zugemietet. Ebenfalls im Frühjahr sind verschiedene Holzschläge durchgeführt worden: Durchforstung in der Tüfi, Durchforstung in den Windwürfen Tüfiwaldgraba und A da Halda mit Durchforstung des angrenzenden Bestandes sowie im Windwurf am Hobelegg. Abräumung eines Teiles des Altbestandes am Scherrisböhel, Durchforstung im Röfiwald, Abräumung der abgestorbenen Eschen in der Poskahalda und Entfernung von kranken Eschen entlang der Häuser auf der Säge, beim Vita Parcours, in der Höll, am Tüfabach und entlang der Weiherstrasse.

Zum achten Mal hat die Bürgergenossenschaft im Berichtsjahr Ferienjobs für Jugendliche angeboten. Während zweier Wochen werden beim Forstbetrieb dann jeweils Jugendliche ab 14 Jahren beschäftigt. Ziel dieses Angebotes ist es, möglichst vielen Jugendlichen die Chance zu bieten, für die Genossenschaft tätig zu sein und so erste Berührungspunkte mit den genossenschaftlichen Aufgaben und Werten zu erfahren. Für den Forstbetrieb stellen diese beiden ersten Wochen der Sommerferien jeweils eine intensive Zeit dar. Zusammen mit den Jugendlichen und all den Betreuern arbeiten dann über 40 Personen beim Forstbetrieb. Pflanzen setzen, Wildschadenverhütungsmassnahmen, Wege richten, alte Weidezäune abbrechen sind nur einige der Arbeiten, die während dieser Zeit ausgeführt werden. Den Rest des Sommers ist das Forstpersonal mit Mäh- und Pflegearbeiten in den Kulturen beschäftigt.

Nach einem Sturmereignis mit Schäden am Wald vergeht normalerweise ein Jahr, ehe der Borkenkäferbefall stark zunimmt. Im trockenen und heissen 2018 passierte dies jedoch noch im selben Jahr, so dass der Forstbetrieb bereits ab Ende August damit beschäftigt war, Befallsherde zu eliminieren und damit eine noch grössere Ausbreitung des Borkenkäferbefalls einzudämmen. Der Wald wurde regelmässig mit dem Fernglas abgesucht, um auffällige Verfärbungen ausfindig zu machen und dann vor Ort die befallenen Bäume zu fällen und zu entrinden. Vor allem im oberen Teil der Poskahalda wurden grosse alte Fichten befallen und es musste in den Herbstmonaten mehrere Male eingegriffen werden. Da sich ein grösserer Eingriff in diesem Gebiet abzeichnete, blieb das Holz vorerst liegen (Ausführung im 2019). Noch in der Herbstverfärbung der Wälder war zu erkennen, dass in den nicht regelmässig bewirtschafteten Steillagen unzählige Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind. Hier wird an einer Strategie gearbeitet wo, wann und wie im kommenden Jahr Eingriffe erfolgen.

Die Eschenwelke stellt nach wie vor ein grosses Problem dar. Ein Grossteil der Eschen im Durchmesserbereich bis 30 cm ist bereits abgestorben. Bis jetzt können sich vor allem grössere Eschen noch länger gegen die Pilzkrankheit wehren. Das trockene Jahr 2018 hat dazu beigetragen, dass sich der Zustand der befallenen Bäume nicht verschlechtert hat.

Im Herbst und Winter wurden schliesslich weitere Holzschläge ausgeführt: im Rosagarta (Valüna) auf der Weide, Durchforstung im Röfiwald und im Hasaböhel, Entfernung der abgestorbenen Eschen zwischen Steinbruch und Forstwerkhof.

Neben der Besorgung des eigentlichen Kerngeschäftes, der Waldpflege, unterhält der Forstbetrieb die gut 19 km mit LKW befahrbaren Wald- und Alpstrassen sowie 12 km Jeep-Wege. Da der grösste Teil dieses Wegernetzes als Naturstrassen ausgestaltet ist, variiert der Aufwand je nach Verkehrsintensität und Niederschlagsmengen. Im Berichtsjahr wurde im Tüfiwald der bestehende Maschinenweg auf einer Länge von 150 Meter nachgebessert.

### **3.5.2 Jagdbereich**

#### **3.5.2.1 Abschussplanung / Wildschadenverhütung**

Der Genossenschaftsvorstand hat den vom Amt für Umwelt erarbeiteten Vorschlag für die Abschussplanung zum Jagdjahr 2018/19 mit den Jagdpächtern erörtert.

Während seitens der Genossenschaft die vom Amt vorgeschlagenen Abschusszahlen wie bereits in den vergangenen Jahren vorbehaltlos unterstützt wurden, kritisierten die Pächter des Revieres Lawena vor allem die Höhe des Gamsabschusses. Sie sprachen sich für eine weniger intensive Bejagung der oberhalb der Waldgrenze verweilenden Populationsteile aus. In seiner Rückmeldung an die zuständige Amtsstelle bat der Genossenschaftsvorstand um Prüfung dieses Antrages des Reviers Lawena.

Da die Pächter aller drei Triesner Reviere den Abschussplan des Vorjahres erfüllt haben, hat die Genossenschaft erneut den Pächteranteil der Kosten für die Wildschadenverhütungsmassnahmen übernommen.

#### **3.5.2.2 Arbeitsgruppe Waldverjüngung**

Auf Initiative des Ministeriums für Inneres, Bildung und Umwelt war 2017 eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Massnahmenpakets zur Verbesserung der Waldverjüngung eingesetzt worden. Als Vertreter aller fünf Bürgergenossenschaften des Landes hat Hilmar Hoch Einsitz in diese Arbeitsgruppe genommen und im Berichtsjahr die Anliegen der Bürgergenossenschaften in zahlreichen Besprechungen vertreten.

### **3.6 Liegenschaften**

#### **3.6.1 Wohnen für Senioren**

Nach Vorliegen der Erkenntnisse der landesweit durchgeführten Bedarfsanalyse über altersgerechtes Wohnen sind die Gemeinde und die Bürgergenossenschaft übereingekommen, das gemeinsame Projekt «Wohnen für Senioren» in angepasster Form fortzuführen. In Zukunft wird darauf verzichtet, die Wohnungen in der Genossenschafts-Liegenschaft Landstrasse 315 für den bislang definierten Personenkreis zur Vermietung zu reservieren. Weiterhin beteiligt sich die Gemeinde jedoch an ausserordentlichen, dem Projekt dienenden Investitionen, so etwa an der Anbringung einer Rampe als Durchgang zum benachbarten LAK-Haus St. Mamertus.

### **3.6.2 Liegenschaftserträge**

Im Zuge von Wohnungskündigungen waren in der Liegenschaft Landstrasse 315 im Berichtsjahr mehrere Wohnungen zu sanieren und teils längere Wohnungsleerstände zu verzeichnen. Dies hat letztlich dazu geführt, dass die Mieteinnahmen geringer ausfielen als die Sanierungskosten und die Mietzinsausfälle. Das Minus der Liegenschaft pro 2018 beläuft sich auf rund CHF 46'000.00, während im Vorjahr noch ein Ertragsüberschuss von rund CHF 50'000.00 verbucht werden konnte.

Da bei den übrigen von der Bürgergenossenschaft vermieteten Wohnliegenschaften im Berichtsjahr keine nennenswerten Unterhaltsarbeiten anfielen, resultierte dennoch ein Gesamtliegenschaftsertrag von rund CHF 10'000.00.

### **3.7 Fotovoltaikanlage Gartnetschhof**

Bereits an der Genossenschaftsversammlung 2017 war ein Kredit für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Gartnetschhofstalls bewilligt worden. Nachdem die Bauherrschaft das Stalldach jedoch grösser baute, als ursprünglich vorgesehen, wurde mit der Errichtung der Anlage zugewartet, um allenfalls eine Fotovoltaikanlage mit mehr Leistung installieren und damit die vorhandene Dachfläche optimal ausnützen zu können. Ein entsprechender Antrag für eine Krediterhöhung wurde an der Genossenschaftsversammlung 2018 einstimmig befürwortet.

Mit der Planung und Ausschreibung der Anlage wurde ein spezialisiertes Büro beauftragt, welches nach erfolgter Installation im Auftrag der Genossenschaft in den kommenden Jahren auch die Stromproduktion sowie den Unterhalt der Anlage betreut.

Die Kosten für die von der einheimischen Firma Büchel-Hoop Photovoltaik AG, Ruggell, gelieferte Anlage mit einer Leistung von rund 106 Kilowatt Peak beliefen sich auf CHF 178'591.00 inkl. MwSt. Vom Land Liechtenstein wurde ein Förderbeitrag von CHF 42'408.00 gesprochen und die Gemeinde Triesen unterstützte die Investition mit dem für solche Anlagen vorgesehenen Maximalbetrag von CHF 10'000.00. Der für die Genossenschaft verbleibende Investitionsbetrag machte schliesslich CHF 126'183.00 aus.

### **3.8 Administration**

In allen administrativen Belangen sowie bei der Organisation und Durchführung von Anlässen wird der Genossenschaftsvorstand durch ein Sekretariat unterstützt. Die anfallenden Arbeiten werden seit der Gründung der Genossenschaft von Anton Banzer im Auftragsverhältnis ausgeführt, so dass dem Sekretariat keine fixen Kosten entstehen.

Neben der administrativen Betreuung der Sachgeschäfte ist das Sekretariat für die Betreuung des Mitgliederregisters zuständig. Der Genossenschaftssekretär wird hierbei durch eine leistungsfähige Software unterstützt, welche so angelegt ist, dass sie laufend den Bedürfnissen angepasst werden kann.

### **3.9 Zusammenarbeit mit Institutionen**

Die Bearbeitung diverser Sachgeschäfte in den Bereichen Wald, Alpen und Landwirtschaft macht es notwendig, dass die Genossenschaft direkt mit den Landesbehörden in Kontakt

tritt. Unter anderem wurde im Berichtsjahr im Rahmen der Vernehmlassung zum «Inventar der Naturvorrangflächen» eine ausführliche Stellungnahme abgegeben.

Auch untereinander tauschen sich die fünf Bürgergenossenschaften Triesen, Balzers, Vaduz, Eschen und Mauren bei Bedarf aus, wobei im Berichtsjahr die Problematik Wald-Wild im Zentrum der Gespräche stand. Darüber hinaus haben sich die Genossenschaften zum sechsten Mal zu einem Arbeitsgespräch getroffen, welches von der Bürgergenossenschaft Triesen als Gastgeberin organisiert und durchgeführt wurde.

## **4. Frontage und Anlässe**

### **4.1 Frontage**

Um den Genossenschaftsmitgliedern ausreichend Gelegenheit zu bieten, ihren statutarisch festgelegten Frondienst nachzukommen, hat der Vorstand von Frühling bis Spätherbst sechs Frontagetermine für Arbeitseinsätze im Obstgarten auf den Alpen und im Wald in das Jahresprogramm aufgenommen. Hinzu kam ein ausserordentlicher Frontag zur Bekämpfung von Germer (*Veratrum album*) auf der Münz.

Insgesamt konnte 2018 an 114 Mitglieder die Zahl von 150 Frontagen gutgeschrieben werden. Der Vergleich mit 2017, als an 116 Mitglieder insgesamt 163 Frontage gutgeschrieben wurden, zeigt wie bereits in den Vorjahren nur wenig Veränderung bei der Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern, die sich für die Teilnahme an mindestens einem der angebotenen Arbeitstage entscheiden.

Beim ersten Frontag des Jahres standen am 10. März 2018 wie immer Pflegearbeiten für die in den Vorjahren gepflanzten Obstbäume auf dem Programm. Danach folgte am 12. Mai 2018 die Germer-Bekämpfung auf der Münz und am 9. Juni 2018 der Frontag in der Alp Lawena.

Wie jedes Jahr wurde der Frontag auf der Alp Wang auf den ersten Samstag der grossen Sommerferien angesetzt. Dieses Datum fiel im Berichtsjahr auf den 7. Juli 2018. Der auf den 1. September 2018 wiederum als Familienfrontag ausgeschrieben Arbeitstag im Wald fiel dem schlechten Wetter zum Opfer und wurde nicht durchgeführt.

Am 22. September 2018 bestand in der Alp Valüna die nächste Gelegenheit zur Absolvierung eines Frontags und den Abschluss machte traditionell ein zweiter Frontag, der dem Obstgarten gewidmet war. Am 3. November 2018 ging es wieder darum, den über das ganze Gemeindegebiet verstreuten Obstgarten der Genossenschaft durch das Pflanzen von Jungbäumen zu vergrössern.

Wie immer bestand für alle Frontageteilnehmer die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Entschädigungen für den Arbeitseinsatz zu wählen. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten schliesslich total 82 Ster Brennholz sowie zum gleichen Gegenwert 68 Portionen Alpkäse.

Zur guten Tradition gehört es, jeden der Frontage mit einem gemütlichen Abschluss-Hock ausklingen zu lassen. Ein ganz spezieller Hock findet mit dem Frontagsfest jeweils im

Anschluss an den Frontag auf der Alp Wang statt. Schauplatz der achten Auflage dieses geselligen Abends war der Vorplatz des Forstwerkhofs.

## **4.2 Anlässe**

### **4.2.1 Waldsonntag, Alpsonntag, Christbaumtag**

Die Genossenschaft hat jedes Jahr drei grössere gesellschaftliche Anlässe auf ihrem Veranstaltungsprogramm.

Als Thema für den Waldsonntag 2018 entschied sich der Vorstand für einen Blick zurück in die Zeit als die Waldarbeit noch ohne motorisierte Maschinen verrichtet werden musste. Förster Martin Tschol und sein Team boten den begeisterten Exkursionsteilnehmern eine eindrückliche Demonstration alter Techniken und Werkzeuge zum Fällen, Rüsten und Transportieren von Holz. In der Festwirtschaft beim Forstwerkhof wurde anschliessend noch lange für die «Holzerei anno dazumal» gesprochen.

Bereits zum dritten Mal in Folge musste der Alpsonntag abgesagt werden. War in den beiden Vorjahren das schlechte Wetter Grund für den Ausfall, kam den Organisatoren am 2. September 2018 eine unglückliche Terminkollision in die Quere. Der auf dasselbe Datum angesetzte Duathlon des Liechtensteinischen Skiverbandes mit Ziel auf Waldboda hätte den würdigen Rahmen einer Alpmesse massiv gestört, so dass sich der Vorstand dazu entschloss, auf eine Durchführung des Alpsonntags zu verzichten. Derartige Terminkollisionen gilt es künftig zu verhindern.

Planmässig konnte hingegen am 22. Dezember 2018 der Christbaumtag durchgeführt werden. Da wegen der regen Nachfrage in den Vorjahren nach wie vor zu wenig Bäume an einem Einzelstandort angeboten werden konnten, mussten die Interessenten zum Bezug eines Christbaums erneut eine Vorbestellung einreichen. Die Bäume wurden in der Folge vom Forstbetrieb geschnitten und beim Alten Blockhaus zur Abholung bereitgestellt. Dort konnten sich die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler an der von den Triesner Pfadfindern betreuten winterlichen Festwirtschaft stärken.

### **4.2.2 Moschta**

Lange Jahre galt es zu warten, ehe man 2018 wieder einmal von einem ertragreichen Obstjahr sprechen konnte. Am 22. September 2018 rückten 18 Personen aus und lasen im Verlauf des Tages nicht weniger als 3'150 kg Obst. Rund die Hälfte wurde direkt in der Mosterei Brunhart in Balzers verarbeitet, die andere Hälfte wurde zur Mosterei Vetsch nach Grabs gebracht, wo alkoholfreier, in Flaschen abgefüllter Most produziert wurde.

Zu kaufen gibt es den erstmals produzierten Most von der Genossenschaft ab Januar 2019 bei Leopold Schurti (Restaurant Linde und Dorfladen Ums Egg) und Pascal Frommelt (Bäckerei Frommelt).

## **5. Dank**

Nach Abschluss des fünfzehnten Geschäftsjahres lässt sich aus Sicht des Genossenschaftsvorstandes weiterhin ein positives Fazit über die bisherige Tätigkeit ziehen. Beigetragen

hierzu haben wiederum die angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde und insbesondere die breite Unterstützung der aktiven Genossenschaftsmitglieder, wie sie anlässlich der Frontage zum Ausdruck gebracht wurde.

Bedanken möchte sich deshalb der Vorstand bei

- allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern, die sich mit der Erbringung ihrer Pflichten aktiv zur Genossenschaft bekannt haben;
- den Revisoren Ferdinand Schurti und Max Gross, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen;
- den Gemeindebehörden, insbesondere bei Vorsteher Günter Mahl, Kassier Theo Jäger, Förster Martin Tschol sowie Liegenschaftsverwalter Markus Frieser. Sie haben mit persönlichem Einsatz die Genossenschaftsverwaltung unterstützt;
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die im Rahmen ihrer Tätigkeit der Genossenschaft wertvolle Dienste leisteten;
- beim Land Liechtenstein für seine finanziellen wie auch fachlichen Beiträge.